

INTENSIVE PROBEN FÜR BENEFIZKONZERTE

Das Symphonieorchester Crescendo will mit Musik die Welt verbessern

VEREINT IM VEREIN: Im Symphonieorchester Crescendo musizieren Profis und Amateure auf hohem Niveau für einen guten Zweck.



Selbstorganisiert und engagiert: das Symphonieorchester Crescendo bei seiner Probe an der Musikhochschule. Foto: Thomas Kunz

WIEHRE. Auch wenn gestern die erste Probe fürs neue Programm war: Die 80 Musikerinnen und Musiker des Symphonieorchesters Crescendo haben viel früher losgelegt – für sich allein. Ihre gemeinsame Zeit zum Üben ist knapp, bis zum ersten Konzert am Montag stimmen sie sich täglich sechs Stunden aufeinander ein. Das klappt, weil die meisten Profis sind und an der Musikhochschule studieren. Doch sie wollen nicht unter sich bleiben, sondern andere für Musik begeistern und sich engagieren: Ihre Benefizkonzerte unterstützen Flüchtlingskinder.

Ihr relativ kleiner Probenraum an der Musikhochschule ist voller Instrumente, nach der

kurzen Mittagspause kommen auch die dazugehörigen Musikerinnen und Musiker wieder dazu. Vorn steht Felix Mildenerger – 25 Jahre alt, freier Dirigent, er hat Orchesterleitung in Freiburg und Wien studiert und 2014 mit seinen Kolleginnen Johanna Herzog und Debora Preuß das Symphonieorchester Crescendo gegründet. Er lässt seine Musiker immer nur kurze Etappen der 4. Sinfonie von Gustav Mahler spielen – mal die Querflöten, mal die Streicher, mal alle zusammen. Zwischendrin gibt's Anmerkungen: "Das muss extrem Stakkato sein, mit wahnsinnig viel Humor, das ist alles witzig gedacht", oder "Fortepiano, ganz leicht".

Wer hier mitspielt, braucht keine großen Erklärungen, die allermeisten sind Musikstudierende und spielen in Profi-Orchestern. Debora Preuß (24) zum Beispiel steht kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss in Cello, Daniela Kohler (23) studiert Klarinette, Johanna Grözinger (25) Fagott. Doch es gibt auch ein paar wenige wie Christoph Heinicke (36), der Volkswirt ist und sich nur in seiner Freizeit auf sein Horn konzentrieren kann. Er kam 2014 bei den ersten Projekten des damals neu gegründeten Orchesters über einen E-Mail-Verteiler dazu: "Für mich ist es eine schöne Herausforderung, auf diesem Niveau spielen zu können."

Für die Profis ist es entspannter: "Beim Hochschulorchester ist der Druck größer, hier traue ich mir mehr zu", sagt Johanna Grözinger. "Die Atmosphäre ist schön, weil es keine Pflicht ist", findet Daniela Kohler. Und weil die Projekte – meist eines im Jahr – immer in den Semesterferien stattfinden, können sich alle tagelang voll auf die Proben konzentrieren.

Außerdem bietet ihr eigenes Orchester den jungen Musikern Chancen: Felix Mildenerger, Debora Preuß und Christoph Heinicke sind im Organisationsteam, bei ihren ersten Benefizkonzerten 2014 haben sie zum ersten Mal alles selbst organisiert – von den Sälen bis zu den Sponsoren, die sie brauchen, um Mieten und Plakate bezahlen zu können. Für die Konzerte, die jetzt anstehen, gingen die Vorbereitungen vor mehr als einem Jahr los.

Sie selbst verzichten auf Gage, ihr Einsatz richtet sich in mehrfacher Weise an andere: "Die Grundidee war von Anfang an, positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken", sagt Debora Preuß. Zum einen, indem sie ihre Begeisterung für klassische Musik möglichst hürdenlos vermitteln wollen: Darum ist der Konzerteintritt frei, außerdem nehmen bei jedem Projekt Schülerinnen und Schüler an der Generalprobe teil – diesmal Denzlinger Grundschüler, die an die Musik von Gustav Mahler und die Orchesterwelt herangeführt werden.

Und dann sind da die Spenden, die – über den Dachverein "Zeug und quer", zu dem das Orchester gehört – weitergeleitet werden: Mit den anstehenden Konzerten werden der Verein "Schlüsselmenschen" und das Projekt "Musicasa" unterstützt. Beide engagieren sich für Flüchtlingskinder.

Konzerte mit dem Symphonieorchester Crescendo: **Montag, 11. April, 19.30 Uhr** im Bürgerhaus Denzlingen und **Freitag, 15. April, 19.30 Uhr** im Audimax, Kollegiengebäude II der Universität. Mit dem Violinkonzert D-Dur, Opus 61 von Ludwig van Beethoven und Gustav Mahlers 4. Sinfonie. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Symphonieorchester Crescendo

Gegründet: 2014.

Mitglieder: rund 80.

Angebot: Einmal im Jahr eine intensive Probephase für ein Benefizkonzert von Profis (vor allem Studierende der Musikhochschule) und Amateuren.

Mitgliedsbeitrag: keiner.

Kontakt: über die Internetadresse <http://www.orchester-crescendo.de>

Autor: anb

Autor: Anja Bochtler